

Antikoloniale Begegnungen – Workshopreihe

Programm

– vorläufig –

Ort: Dondorf Druckerei, Sophienstraße 1-3, 60487 Frankfurt a.M.

Am: 19.11. – Donnerstag Eröffnung

Ankunftszeit: 17:00–17:30 Uhr. Beginn der Veranstaltung: 17:30 Uhr

Mit: Ivonne Cadavid "Desde la semilla" -und Felipe Duarte

Dauer: 4h

Name des Programmpunkts: Populäre Musik als gemeinschaftliche dekoloniale Strategie

Beschreibung:

Die Kolonialität etabliert ein Hegemoniemodell, das die Besonderheiten vorbestimmter, konvergierender Zivilisationen über alle anderen Zivilisationen des Planeten hinweg aufrechterhält.

In der Musik wurde dieses Vorgehen weitgehend verehrt und verinnerlicht, was eine bewusste Lücke hinsichtlich der theoretischen und praktischen Weiterentwicklung der Populärmusik erzeugt. Zudem fördert es eine Kategorisierung von Konzepten, die die Populärmusik als Ausdruck zweiter Ordnung einstufen.

Am: 20.11. - Freitag

Ankunftszeit 17:30 - 18:00 Uhr. Beginn der Veranstaltung: 18:00 Uhr

Mit: Kayed Hammad

Dauer: 3h

Name des Programmpunkts: Journalismus im Gazastreifen

Beschreibung: Der palästinensische Journalist Kayed Hammad ist seit 60 Jahren Zeuge der verschiedenen Formen der Belagerung der arabischen Bevölkerung im Gazastreifen.

Seit 2023 hat er gemeinsam mit seinen spanischen Journalistenkollegen und ihrem gemeinsamen Projekt zur Aufdeckung der Hungersnot eine neue Form des Widerstands gefunden.

Sein Buch „Menü in Gaza“ ist eine Sammlung täglicher Bilder aus den Trümmern. Einerseits klärt es die Welt darüber auf, wie die Verweigerung und Zerstörung von Lebensmitteln zu einem Kriegsinstrument wird, das die gesamte Bevölkerung in Palästina betrifft; andererseits unterstreicht es die Bedeutung der journalistischen Arbeit und deren Gefährdung in der Region.

Am: 21.11. Samstag

Ankunftszeit 10:30 - 11:00 Uhr. Beginn der Veranstaltung: 11:00 Uhr

Mit: Kurdische Studierende und kurdischer Frauenrat

Dauer: 2h

Name des Programmpunkts: Jin Jiyan Azadî- feministische Selbstverteidigung und kollektiver Widerstand

Beschreibung:

Der Workshop thematisiert Kämpfe gegen Patriarchat und Kolonialität an verschiedenen Orten und möchte die Gemeinsamkeiten aufzeigen. Dabei schauen wir uns verschiedene Formen von Selbstverteidigung an und diskutieren, wie koloniale und patriarchale Gewalt an Körpern und besonders an Frauen ausgeübt wird. Dabei wollen wir verstehen, warum Widerstand kollektiv ist und welche Rolle feministische Praxis darin spielt. Selbstverteidigung verstehen wir nicht nur körperlich, sondern auch als mentale, kulturelle und kollektive Praxis durch Organisation. Der Workshop verbindet kurzen Input mit interaktiven Elementen und Austausch.

13:15 Uhr: solidarische Küche

Ankunftszeit: 14:30–15:00 Uhr. Beginn der Veranstaltung: 15:00 Uhr

***Parallelveranstaltung**

Mit: Reinier Pérez-Hernández

Dauer: 2h

Ort: (Anfrage)

Name des Programmpunkts:

Die kubanische Revolution: Imperialismus, Widerstand und was weltweit auf dem Spiel steht.

Beschreibung: Die kubanische Revolution war mehr als nur ein Symbol. Sie hat eine aktive und bewusste Rolle im ideologischen und politischen Kampf gegen den Imperialismus gespielt. Ihre Auffassung von Internationalismus gründet sich auf dem gemeinsamen Kampf, frei von Hierarchien und Dogmen.

Mit: La Sur Real

Dauer: 2h

Name des Programmpunkts: La Sur Realita, Kinderprogramm

Beschreibung:

Animationsfilme aus dem globalen Süden, die Werte wie Natur, Bewusstsein und Solidarität vermitteln. Die Kinder nehmen an einem spielerischen und kreativen Programm teil, das Empathie, kritisches Denken und freie Meinungsäußerung fördert. Nach jeder Vorführung findet eine einfache Schattenaktivität mit Figuren aus den gesehenen Geschichten statt, um eine Verbindung zu den Themen herzustellen und auf sensible und unterhaltsame Weise darüber nachzudenken.

17:15 – 17:45 Uhr: solidarische Küche – Kaffee und Kuchen

Um: 18:00 Uhr

Mit: La Sur Real

Dauer: 2h

Name des Programmpunkts: Antikoloniales Kurzfilmreihe

Beschreibung:

Am: 22.11. Sonntag

Ankunftszeit: 10:30–11:00 Uhr. Beginn der Veranstaltung: 11:00 Uhr

***Parallelveranstaltung**

1. Mit: AQUA Mainz

Dauer: 2h

Name des Programmpunkts: Zine-Workshop

Beschreibung:

Zines (kurz für "magazines") sind ein zugängliches, do-it-yourself Medium für Selbstausdruck. Sie sind eine Alternative zu zensierten und Mainstream-Medien, die es marginalisierten Stimmen und radikalen Perspektiven erlaubt, ungefiltert geteilt zu werden. Historisch sind sie ein wichtiger Bestandteil im Aktivismus, denn sie können Wissen zugänglich machen, Communitys aufbauen und persönliche Geschichten erhalten, abseits der profitorientierten Systeme.

Wir freuen uns darauf, euch einen urteilsfreien Raum und die Mittel anzubieten, um eure Stimmen mithilfe eines selbstgemachten Zines zu teilen!

2. Mit: Palabreras y Callejeras - Ana Villa

Dauer: 3h

Name des Programmpunkts: Gestalterische Intervention zur Dekolonisierung von

kollektiver Erinnerung, urbaner Symbolik und Wissensproduktion.

Beschreibung:

Im Einklang mit dem dekolonialen Weg möchte Palabreras & Callejeras zur Schaffung kreativer Szenarien beitragen, in denen Erinnerung, Friedensbildung und das Leben als Migrant*in aus einer dekolonialen, feministischen, gemeinschaftlichen und intersektionalen Perspektive thematisiert werden.

Nach einer konzeptionellen Einführung lädt das Kreativlabor die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Raum der Reflexion und Verbindung mit dem Körper/den Körpern/dem Territorium ein, um anschließend Techniken des Drucks, der beweglichen Lettern und der Schablonen aus einer Leitfrage heraus zu erforschen, die unsere Stimmen der Stärke und Kraft mit dem Plakatdesign verbinden soll. Organische und traditionelle Materialien stehen zur Verfügung.

14:30 Uhr: solidarische Küche

Am: 22.11. Sonntag

Um: 15:30 Uhr

Mit: Alle

Dauer: 1h

Name des Programmpunkts: Reflexionsraum: Postkolonial, dekolonial, antikolonial? Begriffe gemeinsam hinterfragen

Beschreibung:

In diesem Slot setzen wir uns gemeinsam mit zentralen Begriffen wie „postkolonial“, „antikolonial“, „dekolonial“ und weiteren Konzepten aus diesem Themenfeld auseinander. Ausgehend von kurzen Impulsen reflektieren wir Bedeutungen, Unterschiede und Überschneidungen sowie ihre Relevanz für aktuelle

gesellschaftliche, kulturelle und politische Kontexte. Der Raum lädt dazu ein, Perspektiven zu teilen, Fragen zu stellen und eigene Positionen kritisch zu hinterfragen.